WP-1-243 Kapitel 1: Berlin bleibt lebenswert

Antragsteller*in: LAG Umwelt und Klima
Beschlussdatum: 18.12.2025

Änderungsantrag zu WP-1

Von Zeile 243 bis 253:
Im Zuge der Klimakrise gerät der Wasserkreislauf der Hauptstadtregion – und mit ihm die Wasserversorgung von Millionen Berliner*innen – immer mehr aus dem Gleichgewicht. Dem steigenden Wasserverbrauch stehen aufgrund von Dürren und wegen der langjährigen Braunkohleförderung in der Lausitz schwindende Grundwasserbestände und ein abnehmender Wasserstand der Spree gegenüber. Dies macht politische Reaktionen dringend erforderlich. Der noch im Grün geführten Senatsressort ausgearbeitete „Masterplan Wasser“ muss weiter ausgearbeitet und vor allen Dingen umgesetzt werden.

Wir treten dafür ein, dass das weiterhin zukunftsweisende Vorbild der Berliner Wasserversorgung aus überwiegend dem Uferfiltrat einheimischer Gewässer zur Gänze erhalten bleibt. Darum engagieren wir uns, hier dem Masterplan Wasser folgend, für eine auf Nachhaltigkeit und sinnvolle Einsparung setzende Trinkwasserversorgung.

Dazu gehören:

Die Wieder-Inbetriebnahme der Wasserwerke Jungfernheide, Johannisthal und Buch. Eine Verordnung, die verbindliche Einsparregelungen bei Wassernotnotlagen vorsieht, die mit der zunehmenden Klimakrise mit Sicherheit zu erwarten sind. In Krisenzeiten muss der Grundbedarf aller Berliner*innen gedeckt sei. Aber auch generell ist ein wassersparender Umgang in der Bewässerung aller öffentlichen und privaten Grünflächen in der Stadt vonnöten. Alle Einrichtungen der öffentlichen Hand werden verpflichtet, nur spätabends oder nachts Grünflächen zu bewässern sowie wassersparende Techniken wie Tröpfchenbewässerung zu nutzen. Private Eigentümer*innen sind aufgerufen, ebenso zu verfahren. Golfplätze sollen nur noch mit Regenwasser bewässert werden.

Genehmigungen zur Entnahme von Grundwasser sind vom Grundwasserstand abhängig zu machen. Bestehende private Grundwasserentnahmestellen werden vollumfänglich erfasst und öffentlich einsehbar kartiert. Der bestehende Freibetrag vom Grundwasserentnahmeentgelt bis zu 6.000 m^3 pro Jahr ist entweder zu streichen oder durch ein bis zu dieser Menge reduziertes Entgelt zu ersetzen.

Die sich mittlerweile über Jahrzehnte dahinschleppenden Verfahren zur Festlegung von zulässigen Mengen der Trinkwasserförderung an allen Wasserwerken werden wir zügig abschließen. Zur gezielten Stützung des Landschaftswasserhaushalts, insbesondere in gefährdeten Feuchtgebieten, soll Wasser aus den Klärwerken wieder in die Landschaft eingeleitet werden. Voraussetzung ist eine nach höchstem Stand der Technik erfolgte Wasserreinigung. Dem erfolgreichen Projekt der Berliner Forsten in den ehemaligen Rieselfeldern bei Buch/Hobrechtsfelde folgend, soll die Einleitung zugleich der Stärkung von Natur und biologischen Vielfalt vor Ort dienen.
Mit der "Aktion Blau" engagieren wir uns für die Ausweitung naturnaher Gewässerabschnitte und Uferzonen an Spree und Havel, den Seen und den kleinen Berliner Flüssen.

~~Wasser ist Leben. Um Berlin vor einer Wasserkrise zu bewahren, müssen wir jetzt handeln. Als Mitglied der internationalen Blue Community bekennt sich Berlin zu zentralen Grundsätzen für eine nachhaltige Wasserpolitik. Wir Bündnisgrüne wollen unsere Gewässer schützen und ökologisch aufwerten und machen uns für die konsequente Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Berlin stark. Wir entwickeln den Masterplan Wasser unter Beteiligung der Zivilgesellschaft zu einem wirksamen und verbindlichen Instrument weiter. Wir setzen uns für die Sanierung der Kleingewässer ein und schaffen mit einem Kleingewässerkataster mehr Transparenz und eine solide Datenbasis. Wir binden~~

~~Bürger*innen und private Eigentümer*innen aktiv ein und befähigen sie, ihre Gewässer nach ökologischen Standards zu unterhalten und zu renaturieren.~~

Wir setzen uns für die Sanierung der Kleingewässer ein und schaffen mit einem Kleingewässerkataster mehr Transparenz und eine solide Datenbasis. An allen innerstädtischen Fließgewässern schaffen wir schrittweise naturgerechte Uferkorridore und an künstlichen Uferbefestigungen „Vertical Wetlands“. Wir binden Bürger*innen und private Eigentümer*innen aktiv ein und befähigen sie, ihre Gewässer nach ökologischen Standards zu unterhalten und zu renaturieren.